



NACHRICHTEN DER SUDETENDEUTSCHEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Folge 4/2009

15. Dezember 2009
ISSN 1433-9064

In der Tschechischen Republik mehren sich kritische Stimmen:

Massenmorde an Deutschen zunehmend ein Thema

In der Tschechischen Republik mehren sich die Stimmen, die sich kritisch mit den Massenmorden an Sudetendeutschen nach dem Kriegsende 1945 durch tschechische „Revolutionäre Garden“ und andere tschechische Bewaffnete beschäftigen. Diese Stimmen kommen vor allem aus jener Generation, die nach Kriegsende geboren ist. Aber auch Angehörige der älteren Generation sind unter denen, die nicht mehr schweigen wollen.

Bereits Mitte der Neunzigerjahre erstattete der tschechische Schriftsteller Ludvík Vaculík Anzeige wegen des Massenmordes von Postelberg, dem nach Schätzungen zwischen 800 und 3000 Deutsche, darunter auch Frauen und Kinder, zum Opfer fielen. 1947 wurden jedenfalls in Postelberg 763 Skelette aus Massengräbern exhumiert und heimlich in Krematorien verbrannt. Das von Vaculík angestoßene Verfahren wurde zwar „mangels Zeugen“ eingestellt (deutsche Überlebende, die sich als Zeugen angeboten hatten, wurden nicht gehört), nunmehr jedoch hat der Gemeinderat von Postelberg nach langem Drängen des zum „Heimatkreis Saaz“ gehörenden und in Frankfurt ansässigen „Fördervereins Saaz/Žatec“ beschlossen, den Opfern des Massenmordes ein Denkmal zu errichten. Allerdings wurde die vom Förderverein vorgeschlagene Inschrift „Den Opfern des Massakers von Postelberg im Jahre 1945“ abgemildert in „Allen unschuldigen Opfern der Ereignisse in Postelberg im Jahr 1945“. Das Denkmal aber ist beschlossen. Der junge tschechische Autor Miroslav Bamušek hat über das Massaker ein Theaterstück geschrieben, das bereits in Prag aufgeführt wurde.

Die Brüner Kriminalpolizei ermittelt aufgrund der Anzeige des tschechischen Journalisten Miroslav Mareš von der Iglauer Tageszeitung „Denik“ im Fall eines Massenmordes durch Angehörige der tschechischen „Revolutionären Garden“, der sich im Mai 1945 in einem Dorf bei Iglau zugetragen hat und dem 15 Deutsche zum Opfer gefallen sind.

In Brünn selbst hat heuer die 1980 dort geborene Kateřina Tučková nach eingehenden Recherchen einen Tatsachenroman über den Brüner Todesmarsch in tschechischer Sprache veröffentlicht, was Radio Prag ein Interview mit der Autorin wert war. An der Elbebrücke in Aussig, die 1945 Schauplatz eines der schlimmsten Massaker an Deutschen war, ist schon vor längerer Zeit eine Gedenktafel angebracht, bei dessen Einweihung auch Aussigs Oberbürgermeister anwesend war, und bei der es jährlich zum Gedenktag eine Kranzniederlegung gibt.

Tauziehen um Erika Steinbach

Im Beirat der von der Bundesregierung beschlossenen Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ sind unter den vorgegebenen 13 Sitzen drei für den „Bund der Vertriebenen“ reserviert. Das Vorschlagsrecht haben die entsendenden Verbände, berufen muß dann die Bundesregierung. Von Anfang an gab es von polnischer Seite und vonseiten linker deutscher Politiker Widerstände gegen die Berufung der BdV-Präsidentin Erika Steinbach. Der BdV hat daraufhin die Nominierung zurückgestellt und den Sitz leer gelassen. Nach der Bildung der neuen Bundesregierung übernahm nun der neue deutsche Außenminister Guido Westerwelle vehement die Rolle des „Widerständlers“, sodaß das BdV-Präsidium erneut auf eine förmliche Nominierung Steinbachs verzichtete. Appelle an die Bundesregierung und insbesondere an die Kanzlerin, einer Nominierung durch Berufung zu entsprechen, blieben bisher ohne Resonanz.

Der Kommentar

EIN TRAUERSPIEL

Es begann mit der erfreulichen Meldung, daß die Bundesregierung beschlossen habe, eine Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ einzurichten – als Ergebnis langjähriger Bemühungen des BdV-Bundesverbandes und seines „Zentrums gegen Vertreibungen“. Im Beirat der Stiftung wurden dem BdV drei Plätze eingeräumt, für die er Personen benennen sollte. Aber siehe da: Eine der Personen, nämlich die BdV-Präsidentin Erika Steinbach, war den Polen nicht genehm, und nicht wenige deutsche Politiker, vor allem aus dem linken Spektrum, sprangen sofort auf diesen Zug auf und forderten ebenfalls, daß Erika Steinbach draußen bleiben müsse.

Das BdV-Präsidium gab klein bei und verzichtete auf eine Nominierung seiner Präsidentin, ließ aber ihren Platz demonstrativ unbesetzt – wohl in der Hoffnung, nach der Bundestagswahl würde sich alles zum Besseren wenden. Der Wahlausgang ließ das auch hoffen – bis der neue deutsche Außenminister entgegen früherer Äußerungen plötzlich entdeckte, daß er nicht nur deutsche, sondern auch polnische Interessen zu vertreten habe. „In der Causa Steinbach lief früher Polen Amok. Das übernimmt nun der deutsche Außenminister“, formulierte Berthold Kohler in der F.A.Z.

Das BdV-Präsidium verzichtete erneut auf eine förmliche Benennung seiner Präsidentin. Bundeskanzlerin Angela Merkel schwieg bis auf ein paar allgemeine Floskeln vornehm zu allem, und Erika Steinbach appellierte an die Regierung, über Weihnachten doch zur Einsicht zu kommen.

Und jetzt? Egal, wie die „Causa Steinbach“ nun ausgeht, beschädigt sind alle: Westerwelle hat sich völlig unmöglich und unglaubwürdig gemacht, die Kanzlerin erscheint als führungs- und entscheidungsschwach oder -unwillig, und der BdV ist als das vorgeführt worden, was er ist: politisch unbedeutend und absolut machtlos. Alles in allem – ein Trauerspiel.

Horst Löffler

DER LANDESOBMANN HAT DAS WORT

Verehrte Leser der SL-Nachrichten, liebe Landsleute,

eine alte Volksweisheit sagt, daß jeder Täter früher oder später von seinen Untaten eingeholt wird. Und eine andere spricht vom „Fluch der bösen Tat“. –

Beide Erfahrungssätze konnten wir in den letzten Monaten und Wochen am Beispiel der tschechischen Politik wieder einmal bestätigt finden. Der dreiste Versuch des Präsidenten Klaus, seine persönliche Abneigung gegen Europa und den Lissaboner Vertrag im Alleingang als nationale Heldentat eines Beschützers der tschechischen Interessen gegen die Rechtsansprüche der Sudetendeutschen umzufunktionieren, war doch schließlich nur vor dem Hintergrund des traumatischen schlechten Gewissens der Tschechen möglich. An dieser Tatsache ändert sich nichts, auch wenn Herr Klaus nicht die erwünschte ausdrückliche Sanktionierung der Beneš-Dekrete im Vertrag erreichte sondern nur eine Ausnahmeklausel für sein Land in der Grundrechte-Charta des Vertrages quasi als Feigenblatt zur Wahrung seines ramponierten Ansehens. Ein Bumerang, der seinem Volk mehr schadet, als es an unserem Rechtsanspruch und unserer moralischen Stellung überhaupt etwas ändert. Im Gegenteil: nach der Causa Klaus dürfte die europäische und die Weltöffentlichkeit hellhöriger und interessierter bei der Erwähnung des Begriffes „Beneš-Dekrete“ geworden sein.

Wie muß es doch um die Selbstsicherheit und Glaubwürdigkeit eines Politikers bestellt sein, der die Angst vor den Folgen einer ungelösten verbrecherischen Politik seines Landes zur Maxime seiner aktuellen Politik macht?

Aber auch deutsche und europäische Politiker werden von ihren Untaten bzw. Untätigkeiten eingeholt. Hätten der Erweiterungskommissar Verheugen und der deutsche Bundestag seinerzeit auf unsere Forderung gehört und darauf bestanden, daß die Tschechische Republik vor Aufnahme in die EU die Beneš-Dekrete aufhebt, hätte die aktuelle gerade noch abgewendete Krise gar nicht entstehen können, die Europa fast an den Rand des Abgrunds gebracht hat. Noch wissen wir nicht, was uns bzw. Europa diese schizophrene Politik noch bescheren wird. Aber solange die europäischen Staaten keine Konsequenzen aus dieser jüngsten Unverschämtheit des tschechischen Präsidenten ziehen, sondern sich sogar noch zu seinen Kumpanen machen lassen, wird der „Fluch der bösen Tat“, der Beneš-Dekrete, auch die europäische Politik überschatten.

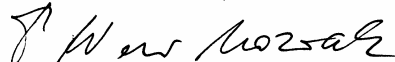
In diesem Sinne habe ich als Präsident der Bundesversammlung einen persönlichen Brief an den derzeit amtierenden EU-Ratspräsidenten Frederik Rheinfeldt, auch in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident Schwedens, geschrieben und an ihn appelliert, diesen die Wertegemeinschaft Europa zutiefst verletzenden gegenwärtigen Status der Tschechischen Republik durch eine Forderung nach Aufhebung der Beneš-Dekrete zu normalisieren. Auf die Antwort darf man gespannt sein.

Sehr verehrte Leser, liebe Landsleute! Die Causa Klaus hat aber auch ihren positiven Aspekt. 64 Jahre nach unserer Vertreibung ist vor aller Welt von tschechischer Seite selbst gezeigt worden, daß die sudetendeutsche Frage durchaus noch nicht erledigt ist, sondern sogar Teil der aktuellen europäischen Politik ist. Die Staatskanzleien in Rom und Paris haben auf ein Protestmemorandum, das der Generalsekretär der EUFV, Dr. Lacota, an alle europäischen Regierungschefs gerichtet hat, mit großem Verständnis reagiert, allerdings darauf hingewiesen, selber nicht stärker und konsequenter handeln zu können, solange die deutsche Regierung, die für die Sudetendeutschen in erster Linie Verantwortung trage, nicht entsprechend zu handeln gewillt ist. Eine deutliche und verständliche Antwort. Es ist Zeit und vor allem Gelegenheit, die Bundesregierung an die Einhaltung ihrer Obhutspflicht uns gegenüber zu erinnern. Präsident Klaus hat uns den sicher ungewollten Dienst erwiesen, die sudetendeutsche Frage auf die Ebene der aktuellen europäischen Politik zu heben, wo sie ja eigentlich – und das schon längst – hingehört, wie die anderen noch ungelösten, und nicht nur die deutschen, Vertriebenenfragen. Auch nur auf europäischer Ebene sind sie – wenn überhaupt – zu lösen. Und zwar **gemeinsam**. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Lassen Sie mich mit dieser weiteren Erfahrungswisheit die Hoffnung für ein besseres neues Jahr verbinden. Für unsere gemeinsamen Anliegen ebenso wie für Sie und Ihre Familien persönlich. Möge eine besinnliche und ruhige Advents- und Weihnachtszeit uns die Kräfte sammeln helfen, die wir geistig und körperlich für die Bewältigung des noch vor uns Stehenden brauchen.

In diesem Sinne bin ich

Ihr



Dr. Werner Nowak
Landesobmann

Tschechische Republik und Liechtenstein

DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN

Als letzte Staaten in Europa haben die Tschechische Republik und das Fürstentum Liechtenstein nun auch diplomatische Beziehungen aufgenommen und die Einsetzung einer gemeinsamen Historikerkommission beschlossen. Dies wurde durch eine entsprechende Vertragsunterzeichnung im September in Prag besiegelt. Die bisherige gegenseitige Nichtanerkennung beruhte auf dem Streit über die Enteignungen des Hauses Liechtenstein, dem umfangreiche Besitzungen in Böhmen und Mähren gehörten, aufgrund der einschlägigen Beneš-Dekrete.

Lissabon-Vertrag

WAS KLAUS WIRKLICH ERREICHTE

Nachdem dem tschechischen Staatspräsidenten Václav Klaus in seinem Bestreben, den sog. „Lissabon-Vertrag“ zu verhindern, am Ende nur mehr die Befürchtung einfiel, durch die im Vertrag enthaltene Anerkennung der „Europäischen Grundrechte-Charta“ könnten Eigentumsansprüche der vertriebenen Sudetendeutschen durchsetzbar werden, haben die übrigen Regierungschefs der EU beschlossen, der Tschechischen Republik dasselbe zuzugestehen wie Großbritannien und Polen: Eine sog. „opting-out“-Klausel im Hinblick auf die Grundrechte-Charta. Das bedeutet, daß die ČR wie die beiden anderen genannten Länder das Recht hat, diesen Bestandteil des Lissabon-Vertrages nicht anwenden zu müssen. Diese Klausel wird jedoch erst bei der nächsten Erweiterungsrunde der EU in Kraft treten.

An der Rechtssituation der Sudetendeutschen ändert sich dadurch nichts, aber die Tschechen selbst haben im Zweifelsfall nun nicht mehr die Möglichkeit, gegenüber ihrer eigenen Regierung unter Berufung auf die Grundrechte-Charta etwas durchzusetzen. Aus diesem Grund hat die Slowakei auf diese Ausnahme, die sie ursprünglich ebenfalls wollte, auch wieder verzichtet.

Bundestagswahl 2009

NICHTWÄHLER STÄRKSTE „PARTEI“

Die „Aktion Volksabstimmung“ (eine Bürgerinitiative zur gesetzlichen Zulassung von bundesweiten Volksabstimmungen) hat auf ihrer Internetseite unter www.aktion-volksabstimmung.de die Ergebnisse der Bundestagswahl unter Berücksichtigung des Anteils der Nichtwähler errechnet. Dabei ergibt sich unter Zugrundelegung der Wahlbeteiligung von 70,78 Prozent, daß die „Partei“ der Nichtwähler mit 29,22 % die mit Abstand stärkste Partei wäre. Die realen Parteien erhielten demnach gerundet (das amtliche Wahlergebnis in Klammern): CDU/ CSU 24 % (33,8), SPD 16 % (23,0), FDP 10 % (14,6), Linke 8 % (11,9), Grüne 8 % (10,7) und andere Parteien 5 % (6,0). Diese Ergebnisse geben das tatsächliche Meinungsbild wieder, da sie auf die gesamten vorhandenen Wähler bezogen sind und nicht nur auf die Zahl der abgegebenen Stimmen.

Tschechischer Roman über Brünner Todesmarsch erschienen

„DIE VERTREIBUNG DER GERTY SCHNIRCH“

Kateřina Tučková (Bild) ist 1980 in Brünn geboren und hat ein Buch geschrieben, das im September in einem Brünner Verlag erschienen ist. Sein Titel: „Vyhánání Gerty Schnirch“ (Die Vertreibung der Gerty Schnirch). Das Buch hat in Romanform den Brünner Todesmarsch zum Inhalt, den die Romanfigur Gerty Schnirch mitmachen muß. Für das Buch hat die Autorin monatelang recherchiert und Personen befragt, ist sogar mit einer Gruppe von Kommilitonen den Weg des Todesmarsches abgegangen. Die im Buch beschriebenen Vorgänge beruhen zum größten Teil auf Tatsachen, nur wenig ist fiktiv hinzugefügt. Zu ihren Befragungen sagte die Autorin gegenüber Radio Prag: *„Ich habe aber niemanden gefunden, der sich dazu bekannt hat, daß er einer der Täter war. Mit diesen hatte ich also keine Gelegenheit zu reden, weil sich dazu natürlich keiner gern bekennt.“* Und zu ihrer Motivation führte sie aus, daß sie schockiert gewesen sei, noch nie vom Todesmarsch gehört zu haben, obwohl sie in Brünn aufgewachsen war: *„Meine Generation weiß darüber fast gar nichts, denn während des Kommunismus wurde das Thema verschwiegen. Nach der Wende bildete sich die Gruppe ‚Jugend für interkulturelle Verständigung‘, die erreichen wollte, daß sich die Stadt Brünn offiziell bei den Opfern entschuldigt, aber erfolglos. Dann ist das Thema verschwunden und erst jetzt wird wieder im Zusammenhang mit meinem Buch darüber geredet.“*

Deutsche Botschaft in Prag

NEUER DEUTSCHER BOTSCHAFTER

In Nachfolge des bisherigen deutschen Botschafters in Prag, Helmut Eifenkämper, der seit 2005 dieses Amt innehatte, hat nun am 03.09.09 **Johannes Haindl** diese Aufgabe übernommen. Der neue deutsche Botschafter im Palais Lobkowitz ist 1956 in München geboren, ist Jurist und trat nach vier Jahren Tätigkeit als Rundfunkjournalist beim Bayerischen Rundfunk 1987 in die Dienste des Auswärtigen Amtes. Neben Verwendungen im Amt selbst, zuletzt von 2004-2006 als Beauftragter für Südosteuropa und die Türkei, war er an den Botschaften in Belgrad und Washington (dort zuletzt als Ständiger Vertreter). Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

„Das Prager Literaturhaus hat sich zum Ziel gesetzt, die geistigen Grenzen zu überwinden, und es kann sich dabei auf eine stolze Tradition deutschsprachiger Literatur in Prag berufen ... Die Botschaft der Bundesrepublik ist in der glücklichen Situation, die wichtige Arbeit des Prager Literaturhauses immer wieder fördern zu können. Wir gewähren die Unterstützung sehr gerne.“

Aus einem Grußwort von Botschafter Haindl am 29.09.09 im „Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren“

Klage gegen den deutschen Staat

GEGEN ZWANGSVERWALTUNG DES EGERER STADTWALDES

Schon vor der Vertreibung gehörte der damals noch deutsch bewohnten Stadt Eger ein Waldgebiet auf bayerischem Boden. Nach der Vertreibung wurde dieser Wald durch ein deutsches Gesetz unter bayerische Zwangsverwaltung gestellt. Die nunmehr tschechisch bewohnte Stadt Eger will nun gegen diese Zwangsverwaltung klagen, da sie durch das Gesetz gehindert werde, mit diesem Gebiet zu wirtschaften. Anlaß für dieses Vorhaben war die Ablehnung des zuständigen deutschen Katasteramtes, die Eintragung eines neuen Besitzers eines im Egerer Stadtwald gelegenen Forsthauses ins Grundbuch vorzunehmen, an den die Stadt das Haus verkauft hatte.

Tschechischer Vertreibungs-Film

„HABERMANN'S MÜHLE“

Unter diesem Titel entsteht gegenwärtig unter der Regie des international anerkannten tschechischen Regisseurs Juraj Herz (geboren 1934 in Käsmark/Slowakei) ein Film über die Vertreibung der Deutschen aus den Sudetengebieten. *„Die Grausamkeiten, die die Vertreibungen nach dem Zweiten Weltkrieg begleitet haben, sind in der tschechischen Öffentlichkeit noch tabu“*, sagt Herz zu seinen Beweggründen für diesen Film, den er als *„Beitrag zur tschechischen Auseinandersetzung mit diesem Thema“* sieht. Der Film, in dem tschechische und deutsche Schauspieler mitwirken, ist eine tschechisch-deutsche Koproduktion und soll nächstes Jahr bei der Berlinale gezeigt werden. Das Drehbuch schrieb der Drehbuchautor Wolfgang Limmer nach einem Roman des tschechischen Schriftstellers Josef Urban.

„Haus der Geschichte“ Baden-Württemberg

LANDESAUSSTELLUNG ZUR EINGLIEDERUNG DER VERTRIEBENEN

Unter dem Titel „Ihr und Wir“ wurde am 12.11.2009 im „Haus der Geschichte“ des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart eine „Große Landesausstellung zur Integration der Heimatvertriebenen in Baden-Württemberg“ eröffnet. Mit dieser Ausstellung *„zeigt das Haus der Geschichte Baden-Württemberg erstmals, auf welcher bemerkenswerten Art und Weise Alteingesessene und Neubürger in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zueinander fanden“*, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Nicht der Leidensweg von Flucht und Vertreibung stehe im Vordergrund, sondern das Ankommen der Menschen in der neuen Heimat: *„Trotz Konflikten um Wohnraum, Arbeit und Chancen, trotz unterschiedlicher kultureller Traditionen fanden Alteingesessene und Neubürger allmählich zusammen. Die Ausstellung zeichnet diesen mühsamen Weg nach.“*

Bei der Ausstellungseröffnung hielt der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger die Festrede. Die Ausstellung ist noch bis 22. August 2010 geöffnet.

Sudetendeutscher Abgeordneter im Bundestag

PROF. DR. EGON JÜTTNER (CDU) GEWÄHLT

Nach einer Legislaturperiode Pause wurde nunmehr für den Wahlkreis Mannheim Prof. Dr. Egon Jüttner erneut in den Deutschen Bundestag gewählt. Prof. Jüttner ist 1942 in Gurschdorf im Kreis Freiwaldau geboren, studierte Anglistik, Romanistik, Phonetik und Pädagogik in Saarbrücken und war bis zur Emeritierung Professor an der Bundeswehr-Universität in München. Bereits von 1990-1998 und von 2002-2005 gehörte er dem Bundestag an, seit 1998 ist er Mitglied des Sudetendeutschen Rates. Er ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Aus Baden-Württemberg ist er derzeit der einzige sudetendeutsche Abgeordnete im Deutschen Bundestag.

Schulprojekt in Prag

„DAS DEUTSCHSPRACHIGE PRAG“

Von Schülern des Prager Gymnasiums Na Zatlance wurde im „Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren“ ihr gegenwärtig laufendes umfassendes Schulprojekt vorgestellt: „Das deutschsprachige Prag“. Schüler des 3. Schuljahrgangs forschen unter Leitung ihres Lehrers Radek Aubrecht nach der historischen Existenz der Prager deutschen Gesellschaft und erfassen dokumentarisch Daten und Fakten, z.B. über den „Prager Kreis“, das Deutsche Theater, die Deutsche Universität, das Deutsche Kasino, die deutschen Juden in Prag oder deutsche Fußballvereine. Das Ergebnis des Projekts soll dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Initiative eines Kuhländlers

EICHENDORFF-GEDENKSTEIN ENTHÜLLT

Gestiftet hat ihn Dr. Walter Teltschik von der weitverzweigten Kuhländler Teltschik-Familie, enthüllt wurde er nun am 17.10.09 auch in seiner Anwesenheit: Ein Eichendorff-Gedenkstein am historischen Leinpfad in Neckargemünd-Rainbach mit wunderbarem Blick auf das Neckartal (Eichendorff und sein Bruder waren hier 1807 gewandert). An der Enthüllung nahmen auch Vertreter der „Alten Heimat Kuhländchen“ und der „Stiftung Kuhländler Archiv“ teil. Teltschik, der auch einen Wanderführer „Auf Wanderwegen der Romantiker“ geschrieben hat, wurde anlässlich der Gedenkstein-Enthüllung vom Neckargemünder Bürgermeister mit der Stadtmedaille in Silber ausgezeichnet.

Prager Literaturhaus deutschsprachiger Autoren

„KULTURLANDSCHAFT“ – EIN NEUES PROJEKT GESTARTET

Unter dem Titel „Kulturlandschaft“ startete das Prager Literaturhaus ein neues Projekt, das die Vernetzung all jener großen und kleinen Institutionen und Organisationen in der Tschechischen Republik zum Ziel hat, die sich mit dem deutschen Kulturerbe in Böhmen, Mähren und Schlesien befassen. Der Grund für den Start dieses Projekts war laut Jana Klinka, der Projektleiterin, *„daß es eben verschiedene Institutionen und Einzelpersonen gibt, die vielleicht tolle Projekte machen, aber nichts voneinander wissen und vielleicht aneinander vorbei arbeiten, und es daher sinnvoll wäre, sich zu vernetzen, um auch effektiver arbeiten und vielleicht zusammen dann Projekte machen zu können“*. Dazu gibt es unter dem Menüpunkt „Kulturlandschaft“ auf der Internetseite des Prager Literaturhauses unter www.prager-literaturhaus.com eine Karte mit der Lage und der Beschreibung aller bereits an das Projekt angeschlossenen Institutionen.

Ein erstes Zusammentreffen von Vertretern dieser Institutionen fand im Oktober in Prag statt.

Zentrum gegen Vertreibungen

MENSCHENRECHTSPREIS FÜR HERTA MÜLLER

Noch vor der Zuerkennung des Nobelpreises für Literatur hat die Jury des „Franz – Werfel – Menschenrechtspreises“ des „Zentrums gegen Vertreibungen“ einstimmig beschlossen, den diesjährigen Menschenrechtspreis **Herta Müller** (Bild) zu verleihen. Insbesondere wurde ihr dieser Preis für ihr neuestes Buch „Atemschaukel“ zuerkannt. Herta Müller ist die siebente Trägerin dieses jährlich verliehenen Preises. Das Zentrum würdigt mit diesem Preis, *„daß Herta Müller in diesem Werk ... das grausame Schicksal der in sowjetische Lager deportierten Deutschen in das Licht der Öffentlichkeit geholt und dem vielfältigen Schrecken des Lagerlebens literarisch einzigartig Ausdruck gegeben hat“*. Die Verleihung des Preises erfolgte am 01.11.09 in der Frankfurter Paulskirche.

Herta Müller ist 1953 in Nitzkydorf im rumänischen Banat geboren, studierte in Temesvar Germanistik und rumänische Literatur und übersiedelte nach vielfältigen Schikanen durch die rumänische Securitate im Jahr 1987 nach Deutschland. Heute lebt sie in Berlin. Neben dem Nobelpreis wurde sie mit mehreren weiteren Literaturpreisen ausgezeichnet.

Städtepartnerschaft Stuttgart-Brünn

ERFOLGREICHER SCHÜLERWETTBEWERB IM RAHMEN DES ZWANZIGJÄHRIGEN PARTNERSCHAFTSJUBILÄUMS

Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und gegenseitigen Besuchen feierten Stuttgart und Brünn das 20jäh-rige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Einer der Höhepunkte waren zweifellos die Siegerehrungen für den unter dem Motto „Meine Stadt – Deine Stadt“ durchgeführten Schülerwettbewerb (*siehe dazu „Nachrichten“ Nr. 3/2009*), der vom „Deutschen Kulturverband Region Brünn“ unter seiner Vorsitzenden **Hanna Zakhari** (die dann auch die Projektleiterin war) initiiert und von beiden Städten unterstützt worden war. Im Rahmen eines mehrtägigen Aufenthalts der Brünner Siegergruppen mit insgesamt 120 Schülern in Stuttgart wurden sowohl diese als auch die Stuttgarter Siegergruppen zur Siegerehrung im Rahmen eines Festaktes am 24.09.09 vom Stuttgarter Oberbürgermeister im Großen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses empfangen.

Anschließend an das Stuttgartprogramm fuhren Brünner und Stuttgarter Siegergruppen gemeinsam nach Brünn, wo es für die Stuttgarter ebenfalls ein mehrtägiges Programm gab. Auch in Brünn wurden alle Siegergruppen am 29.09. im festlichen „Rittersaal“ des Neuen Rathauses empfangen und durch den 1. Bürgermeister von Brünn, Dr. Rychnov-sky, geehrt.

AUS DER FREUNDSCHAFT

Landesverband Baden-Württemberg des Bundes der Vertriebenen (BdV)

LANDESKULTURTAGUNG 2009

Die diesjährige Landeskulturtagung des baden-württembergischen BdV-Landesverbandes, zu der auch die Kulturreferenten der SL und der übrigen sudetendeutschen Vereinigungen eingeladen waren, fand am 02./03.10.09 im „Haus der Heimat“ in Stuttgart statt. BdV- und SL-Landeskulturreferent **Albert Reich** konnte dazu als Referenten u.a. begrüßen: Werner Unselde vom Haus der Heimat, Min.Dirig. Herbert Hellstern vom Innenministerium Baden-Württemberg, Prof. Dr. Gilbert Gornig aus Marburg/Lahn, Dietmar Scholz aus Reutlingen, Claudia Stuhmann vom Kultusministerium Baden-Württemberg, Dr. Sieghard Gall aus München und Dr. Egon Ziegler, ebenfalls aus München. Grußworte sprachen der BdV-Landesvorsitzende Arnold Tölg, der stv. SL-Landesobmann Horst Löffler und der Landesobmann der SL-Landesgruppe Brandenburg, Dr. Herbert Fechtner. Ein Morgensingen unter Adolf Braun aus Hattenhofen und eine Filmvorführung über eine Zeitzeugenveranstaltung zum Thema „Flucht und Vertreibung“ rundeten das Programm ab.

Sudetendeutsche Jugend (SdJ)

NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Nach längerer Vakanz hat der Bundesverband der Sudetendeutschen Jugend (SdJ) seit dem 01.11.09 wieder eine neue Geschäftsführerin. Die Neue heißt **Dorothe Hägele**, ist 37 Jahre alt, im Hauptberuf Erzieherin und Mitglied der Sing- und Spielschar der Böhmerwäldler in Ellwangen (die SdJ-Bundesvorsitzende Claudia Beikircher ist Leiterin dieser Spielschar).

„Der Heiligenhof“

SEMINAR „KALTE HEIMAT“

Das Buch von Andreas Kossert mit dem Titel „Kalte Heimat“, das die Schwierigkeiten und Anfeindungen beschreibt, denen sich die deutschen Vertriebenen in ihrer „neuen Heimat“ anfangs ausgesetzt sahen, hat Schlagzeilen gemacht. Dieses Thema – die Aufnahme und Integration der deutschen Vertriebenen – wurde nun bei einem Seminar unter dem Titel „Kalte Heimat – Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg“ vom 4.-9. Oktober in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen aufgegriffen. Namhafte Referenten erörterten die verschiedenen Aspekte des Themas, ein Besuch im Schlesischen Museum in Würzburg rundete das Seminar ab.

Sudetendeutsche Landsmannschaft

KULTURELLE FÖRDERPREISE 2009 VERLIEHEN

Jährlich verleiht der Bundesvorstand der Sudetendeutschen Landsmannschaft kulturelle Förderpreise in verschiedenen Bereichen an junge Nachwuchskräfte. Im Rahmen einer „Festlichen Stunde“ wurden nun am Sonntag, den 18.10.09 im Sudetendeutschen Haus in München die diesjährigen Preise verliehen an das Duo Claudia (42) und Julia (31) Weissbarth für Darstellende und ausübende Kunst, an Valentina Isabel Freising (29) aus München für Bildende Kunst und Architektur, Jakob Georg Ruderer (20) aus Egling für Musik, Kateřina Tučková (29) aus Prag für Literatur und Publizistik, Dr. Dominik Enders (34) aus Tsukuba/Japan für Wissenschaft und an die Kindergruppe der Eghalanda Gmoi z'Geretsried für Volkstumspflege.

Europäische Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV)

GESPRÄCHE MIT REGIERUNGSVERTRETERN IN ESTLAND UND FINNLAND

Zu offiziellen Gesprächen traf der Generalsekretär der EUFV, Dr. Massimiliano Lacota Ende Oktober mit Vertretern der estnischen und finnischen Regierung in Reval und Helsinki zusammen. Dabei ging es um die Unterstützung beider Regierungen für die Bildung einer formellen Kommission für die Flüchtlinge und Vertriebenen bei der Europäischen Kommission in Brüssel, für die bereits Zusagen auch anderer Regierungen vorliegen. Aufgrund des gezeigten Interesses der Regierung Litauens an der EUFV gab es ein offizielles Gespräch mit dem litauischen Botschafter in Rom.

Am 26.10.09 richtete Dr. Lacota im Namen der EUFV an alle Staatschefs und Außenminister der EU ein Protestschreiben wegen des Verhaltens des tschechischen Präsidenten Václav Klaus im Hinblick auf den Lissabon-Vertrag und die Beneš-Dekrete. Aus Rom und Paris seien positive Antworten gekommen, jedoch auch der Hinweis, daß ohne Intervention der deutschen Regierung nichts dagegen unternommen werden könne, da diese hier zunächst zuständig sei.

Seliger-Gemeinde

BUNDESVERSAMMLUNG MIT VERLEIHUNG DES WENZEL-JAKSCH-GEDÄCHTNISPREISES

Vom 16.-18.10.09. führte die Seliger-Gemeinde, die Gesinnungsgemeinschaft der sudetendeutschen Sozialdemokraten, ihre diesjährige Bundesversammlung in Brannenburg in Oberbayern durch. Im Mittelpunkt standen neben Regularien, Berichten und Diskussionen die Verleihung des diesjährigen Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreises und die Neuwahl des Vorstands. Verliehen wurde der Preis an den ehemaligen stellvertretenden tschechischen Außenminister **Otto Pick**.

Bei den Neuwahlen zum Vorstand wurde die bisherige Doppelspitze **Dr. Helmut Eikam** und **Albrecht Schläger** als Vorsitzende bestätigt. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Adalbert-Stifter-Verein

ZWEI HOCHAKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Zu zwei hochaktuellen Veranstaltungen hatte der Adalbert-Stifter-Verein ins Sudetendeutsche Haus und ins Tschechische Zentrum München eingeladen: Am 27.11.09 wurde im Sudetendeutschen Haus das preisgekrönte Stück „Porta Apostolorum“ des tschechischen Autors Miroslav Bambušek (34) in Form einer szenischen Lesung aufgeführt. Das Stück thematisiert das Massaker von Postelberg anfangs Juni 1945. Es wurde in der Originalfassung bereits mit großem Erfolg in Prag aufgeführt.

Am 01.12.09 veranstaltete der ASV im Tschechischen Zentrum in München eine „Lesung mit Gespräch“ der beiden tschechischen Autorinnen Radka Denemarková (41) und Anna Zonová (47). Beide Autorinnen befassen sich in ihren Romanen „Ein herrlicher Flecken Erde“ (Denemarková) und „Zur Strafe und zur Belohnung“ (Zonová) mit der Situation im Sudetenland nach Kriegsende und Vertreibung.

Adalbert-Stifter-Verein

NEUE INTERNET-ADRESSE

Die Internetseite des Adalbert-Stifter-Vereins in München ist seit kurzem unter einer neuen Adresse erreichbar:

www.stifterverein.de

Über diese Adresse kann auch der Newsletter des ASV mit den einzelnen Veranstaltungen bestellt werden.

Arbeitsgemeinschaft Frauen im BdV Baden-Württemberg

WECHSEL IN DER FÜHRUNG

Nach siebzehn Jahren Tätigkeit als Vorsitzende der AG der heimatvertriebenen Frauen des BdV in Baden-Württemberg hat **Hilde Witopil** (Stuttgart) dieses Amt nun an ihre bisherige Stellvertreterin **Edith Dworschak** (Pforzheim) übergeben. Beide Frauen sind Sudetendeutsche und auch in der SL engagiert, Hilde Witopil als ehemalige Ortsobfrau von Stuttgart-Bad Cannstatt und Edith Dworschak als Kreisobfrau des Enzkreises.

Verabschiedet wurde Hilde Witopil in Anwesenheit von Sibylle Dreher, der Präsidentin des Frauenverbandes im BdV, durch den BdV-Landesvorsitzenden **Arnold Tölg** im Rahmen der diesjährigen BdV-Landesfrauentagung am 20./ 21. November im Stuttgarter „Haus der Heimat“. Der BdV-Landesvorsitzende überbrachte die Grüße und Wünsche des baden-württembergischen Innenministers Heribert Rech und würdigte ausführlich die langjährigen Verdienste der scheidenden Vorsitzenden. Die neue Vorsitzende bedankte sich bei ihrer Vorgängerin mit einem Blumenstrauß und rief die Teilnehmerinnen der Tagung dazu auf, auch ihr die nötige Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Heimatkreis Reichenberg

BUNDESTREFFEN UND HAUPTVER-SAMMLUNG

Sein diesjähriges Bundestreffen führte der Heimatkreis Reichenberg vom 24.-29. September in der Euroregion Neisse durch, zu der auch die Stadt Reichenberg gehört. Das Treffen stand unter dem Motto „Alles Kultur – Kultur ist nicht alles“. Veranstaltungen fanden in mehreren Orten der Region statt, auch in Reichenberg selbst. Insgesamt konnten dabei mehr als 1000 Besucher gezählt werden.

AUS DER HEIMAT

Verband der Deutschen in der Region Schönhengstgau

DEUTSCH-TSCHECHISCHE KULTUR-TAGE 2009 IM SCHÖNHENGSTGAU

(bgz-wh) Auch in diesem Jahr gab es im Schönhengstgau „Deutsch-Tschechische Kulturtage“, durchgeführt von der Regionalgruppe Schönhengstgau des Verbandes der Deutschen, von der Stadt Mährisch Trübau, dem Begegnungszentrum „Walther Hensel“ in Mährisch Trübau und dem Kulturdienst der Stadt Mährisch Trübau.

Unter der Federführung von **Irene Kunc**, Vorsitzende der VdD-Regionalgruppe und Leiterin des Begegnungszentrums, wurde vom 18.-22. September 2009 ein buntes und reichhaltiges Programm verwirklicht. Nicht nur tschechische und heimatverbliebene deutsche Besucher konnten begrüßt werden, sondern auch viele heimatvertriebene Landsleute vom Schönhengster Heimatbund in Deutschland unter Führung des Heimatbund-Vorsitzenden **Gerhard Müller**, dazu mehrere Kulturensembles, darunter auch die Wischauer Tanzgruppe aus Deutschland mit einer Delegation der „Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel“ unter Leitung von **Rosina Reim** aus München, der Vorsitzenden der Gemeinschaft. Anlaß der Teilnahme der Wischauer war die offizielle Eröffnung der von der Sprachinseligemeinschaft erstellten Ausstellung „Die Wischauer Sprachinsel“ mit vielen Fotos vom Leben in der Sprachinsel vor der Vertreibung.

Gemeinschaft Schlesisch-Deutscher Freunde im Hultschiner Ländchen

„DEUTSCHE KULTURTAGE“ IN HULTSCHIN

Vom 11.-18.10.2009 organisierte die „Gemeinschaft Schlesisch-Deutscher Freunde im Hultschiner Ländchen“ unter ihrer Vorsitzenden **Marie Rončka** in der Stadt Hultschin (dem Sitz der Gemeinschaft) „Deutsche Kulturtage“. Neben verschiedenen Veranstaltungen, darunter Filmvorführungen und die Eröffnung der Ausstellung „Verblieben in der Heimat – Deutsche in Tschechien erzählen“ gab es am letzten Tag ein „Galaprogramm“ mit Auftritten von Gesangsgruppen, Folklore- und Theatergruppen, Text- und Musikdarbietungen). Begrüßt werden konnten dazu Gäste aus den benachbarten deutschen Verbänden wie z.B. Jägerndorf und Troppau, aber auch von oberschlesischen deutschen Gruppen. Am Schluß erschienen Kaiserin Maria Theresia und der preußische König Friedrich II. in vollem Ornat und friedlich vereint, um den teilnehmenden Gruppen Erinnerungsurkunden zu überreichen, unterzeichnet vom Hultschiner Bürgermeister und vom Präsidenten des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen.

VdD-Ortsgruppe Schönlinde

VIERZIGJÄHRIGES BESTEHEN GEFEIERT

Ihr vierzigjähriges Bestehen feierte am 10.10.09 die zum „Verband der Deutschen in der Region Reichenberg“ gehörende Ortsgruppe Schönlinde. Gegründet wurde sie 1969 als Grundorganisation des „Deutschen Kulturverbands“, 1989 trat sie zum VdD über. Zahlreiche Ehrengäste konnten bei der Festveranstaltung begrüßt werden, darunter die Vizebürgermeisterin der Stadt Schönlinde, Jana Galová, und die Präsidentin der „Landesversammlung“, Irene Kunc. Ein Kirchenchor aus Schirgiswalde in der Oberlausitz (Sachsen) umrahmte die Veranstaltung, die mit einem allgemeinen Tanzvergnügen schloß, zu dem das „Neiße-Trio“ aus Reichenberg aufspielte.

VdD-Ortsgruppe Rokitzitz

VERTREIBUNGS-DENKMAL GEPLANT

Mit einem Vorschlag der besonderen Art überraschte **Alois Galle**, der Vorsitzende der Ortsgruppe Rokitzitz im Adlergebirge des „Verbandes der Deutschen“, in der Zusammenkunft am 09.10.09 seine Mitglieder: Er schlug vor, die Errichtung eines Denkmals an die Opfer der Vertreibung im oberen Adlergebirge anzustreben – ein Vorschlag, der von den Mitgliedern der Ortsgruppe einmütig unterstützt wurde. Jetzt bedarf es entsprechender Planungen und Verhandlungen bis zur Verwirklichung.

Mit welchen Überraschungen man im Adlergebirge rechnen muß, erlebten die Mitglieder der VdD-Ortsgruppe Grulich bei ihrer Zusammenkunft am 17.10.09: Durch außerordentlich starken Schneefall, der Stromverbindungen unterbrach und Dörfer von der Außenwelt abschnitt, war es vielen Mitgliedern unmöglich, zu dieser Versammlung zu kommen. Inzwischen hat sich die Lage wieder normalisiert.

Deutscher Sprach- und Kulturverein Brünn (DSKV)

„KLEINER BRÜNNER GASSENBOTE“ ERSCHEINT WIEDER

Nach einer längeren Pause erscheint nun der „Kleine Brünnner Gassenbote“, das Mitteilungsblatt des DSKV, wieder in der gewohnten Form (A 5, geheftet). Der „Gassenbote“ bringt allgemeine Artikel zu Brünnner Themen und Berichte aus dem Leben des DSKV. Interessenten können sich an den DSKV wenden (Musilova 3, CZ-614 00 Brno, oder E-mail dskv-brno@volny.cz).

Böhmerwaldverein

KULTURELLE SENIORENWOCHE

Auch in diesem Jahr fand in der zweiten Oktoberhälfte wiederum eine „Kulturelle Seniorenwoche“ im Oberplaner Adalbert-Stifter-Zentrum statt, finanziell unterstützt von der Sudetendeutschen Stiftung und der baden-württembergischen SL-Landesgruppe. Geleitet wurde die Woche von **Emma Marx**, der Vorsitzenden des „Böhmerwaldvereins“. Es gab eine Reihe von Vorträgen, so z.B. über die Böhmerwalddichter Adalbert Stifter, Hans Watzlik und Karl Klostermann, es gab einige Filme vor allem über den Böhmerwald, man besuchte das Adalbert-Stifter-Museum in Oberplan und andere Sehenswürdigkeiten des Ortes, und es gab eine Reihe von Exkursionen, wie z.B. zum Zisterzienserkloster Hohenfurth an der Moldau, zum Schwarzenbergischen Schwemmkanal, ins oberösterreichische Mühlviertel und zum „Museum Goldener Steig“ in Waldkirchen im Bayerischen Wald (dort trafen sich die Teilnehmer auch mit der Heimatgruppe Freyung des Deutschen Böhmerwaldbundes), sowie nach Glöckelberg, dem verschwundenen Ort im ehemaligen Sperrgebiet, dessen Kirche und Friedhof nach der Wende durch die vertriebenen Bewohner wieder hergestellt wurden. Es wurde während der Woche auch viel gesungen und erzählt, und die meisten Abende dienten der Geselligkeit.

Berichtigung

ZUM BERICHT „ALS DEUTSCHE PARTNERSCHULE ANERKANNT“

Die „Nachrichten“ brachten in ihrer letzten Ausgabe 3/2009 unter der obigen Überschrift auf Seite 7 einen Bericht über das Prager „Thomas-Mann-Gymnasium“, das vom Auswärtigen Amt als „Deutsche Partnerschule“ anerkannt worden war. Zur darin geschilderten Geschichte der Schule erhielt die Redaktion folgende Berichtigung:

„Im Jahre 1991 ist vom ‚Verband der Deutschen in der Tschechoslowakei‘ unter dem Vorsitz von Walter Piverka in Prag in eigener Trägerschaft die ‚Schule der deutschen Minderheit‘ gegründet worden. Ausschlaggebend für die Schule war der Wechsel an der Spitze der Schule und Einsetzung von Dr.-Ing. Christa Štros, dem späteren Mitglied des Präsidiums der Landesversammlung (ab 1999), als Direktorin, nach erst dreiwöchigem Anlauf der Schule.

Die Grundschule erhielt den Namen ‚Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung‘, das Gymnasium, gegründet 1995 vom ‚Verband der Deutschen Region Prag und Mittelböhmen‘ auf Wunsch der Eltern, da die Deutschkenntnisse anderen Schulen gegenüber höher waren, trägt die Bezeichnung ‚Thomas-Mann-Gymnasium‘.

Seit dem 01.06.1999 sind die Schulen in das Schulnetz des Schulministeriums eingereiht unter der Bezeichnung ‚Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung und Gymnasium Thomas Mann, Gemeinnützige Gesellschaft‘, in der Trägerschaft der ‚Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien‘, die im Verwaltungsrat durch das Präsidiumsmitglied Mgr. Martin Dzingel vertreten ist.“

Adalbert-Stifter-Zentrum Oberplan

13. OBERPLANER GESPRÄCHE

Die 13. „Oberplaner Gespräche“ fanden in diesem Jahr vom 18.-20. September im „Adalbert-Stifter-Zentrum“ in Oberplan statt. Sie standen unter dem Motto „Tschechen und Deutsche der böhmischen Länder – Neues Miteinander auf europäischer Ebene?“

Dr. Lucie Černohousová, die Leiterin des erst vor einigen Jahren gegründeten „**Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren**“, stellte ihre Institution, deren Zielsetzung und Tätigkeit vor. Eine andere in die Zukunft weisende Institution stellte **Mgr. Blanka Mouralová** vor: Das „**Collegium Bohemicum**“ in Aussig an der Elbe, dessen Direktorin sie ist. Der Historiker und Vorsitzende des „Sudetendeutschen Instituts“ **Dr. Raimund Paleczek** aus München, dessen familiäre Wurzeln im Böhmerwald liegen, zeigte anhand der Ergebnisse seiner eigenen Familienforschung exemplarisch die Verflochtenheit der beiden Völker Böhmens auf. Ganz praktische Probleme der Gegenwart und nahen Zukunft in der Sorge für Menschen und Landschaft be-

schrieb **Dr. Jiří Vlach** aus Budweis, früher Vizepräsident des tschechischen Parlaments und heute Direktor der von der EU geförderten „**Regionalen Entwicklungsagentur für Südböhmen**“.

Außerst interessant war eine **Podiumsdiskussion zum Thema „Heimatvertrieben, heimatverblieben, neu beheimatet – über das Verhältnis tschechischer und deutscher Böhmerwäldler heute und morgen“**. Drei der Nachkriegsgeneration angehörende Vertreter der Vertriebenen, der Heimatverbliebenen und der Tschechen beschrieben ihre Erfahrungen vor und nach der politischen Wende mit den jeweils anderen Gruppen und ihre Sicht auf eine denkbare zukünftige Entwicklung.

Am Sonntagvormittag berichtete **Walter Piverka** aus Elbogen an der Eger von seinen Erfahrungen als deutscher Abgeordneter in zwei tschechischen Parlamenten – einmal beim Prager Frühling und dann wieder nach der politischen Wende.

Das bei den „Oberplaner Gesprächen“ traditionelle Kulturprogramm stellte am Samstagabend das benachbarte österreichische Mühlviertel „in Lied und Musik“ in den Mittelpunkt, dargeboten von der „**Dorfstadtmusi**“ aus dem Bezirk Freistadt, und am Sonntagvormittag beschloß **Dr. Peter Becher** aus München das Wochenende mit Lesungen aus seinem neuesten Buch „**Nachtflug**“, musikalisch umrahmt vom **Gitarrenduo Čapek und Interholz** aus Krummau.

Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien

DELEGIERTENTAGUNG IN PRAG

Die turnusmäßige Herbst-Delegiertentagung der „Landesversammlung der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien“ fand heuer am 24.10.09 im Masaryk-Kolleg in Prag statt. Zur Beratung standen neben den Tätigkeitsberichten der Präsidiumsmitglieder und der Verbandsvertreter die Finanzplanungen für 2010 und geplante Projekte, ferner berichtete Chefredakteur **Dr. Lukáš Novotný** über Situation und Vorhaben der „Landeszeitung“, bei der ab 2010 die erste und letzte Seite farbig gestaltet werden sollen. Die Präsidentin der Landesversammlung, **Irene Kunc**, konnte als Gäste außerdem einen Vertreter der Deutschen Botschaft begrüßen sowie **Irene Novák**, die Vorsitzende des „Kulturverbandes der Bürger deutscher Nationalität in der ČR“.

Deutscher Kulturverband Region Brünn

REGIE HERBSTLICHE AKTIVITÄTEN

Zahlreiche Aktivitäten im Begegnungszentrum in der Jana Uhra kennzeichneten das Leben in dieser Brünnener Gruppe, wie aus den Berichten der Vorsitzenden **Hanna Zakhari** hervorgeht. Nicht nur, daß mit den Städtereisen und Siegerehrungen das umfangreiche, unter dem Namen „Meine Stadt – Deine Stadt“ laufende Projekt des Schülerwettbewerbs im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der Städte Stuttgart und Brünn abgeschlossen wurde (*siehe Bericht an anderer Stelle*), es gab zahlreiche weitere Veranstaltungen: Am 16.09. stand der zweite Teil der Publikation „Die württembergischen Königinnen“ auf dem Programm, am 13.10. gab Markwart Lindenthal einen Einblick in die Herstellung von Scherenschnitten und am 14.10. zeigte er die Anwendung von „Google Earth“, am 21.10. kamen Schüler einer Brünnener Grundschule ins Zentrum, um Verbandsmitglieder zur Frage „Wie lebten Menschen in Brünn vor 20 Jahren?“ zu interviewen, am 04.11. gab es einen Bericht einer in Brünn studierenden Deutschen über ihre Familiengeschichte „Ein Lebensweg zwischen Karlsbad, Regensburg und Brünn“, am 11.11. sprach Schwester Edith über „Spruchkarten – Sprüche fürs Leben“, und am 25.11. referierte Frau Dr. Jeřábková über „Leben und Werk von Rainer Maria Rilke“. Unter www.bruenn.cz ist auch eine eigene Inernetseite in Vorbereitung, die demnächst freigeschaltet werden soll.

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

„WANDERNDEN MUSIKANTEN“

Unter diesem Titel gestaltete der „Bund der Deutschen – Landschaft Egerland“ am 19. und 20.09.09 zwei Konzerte in Falkenau und Karlsbad mit Egerländer Volksmusik und Volkstänzen. Mitwirkende waren die Egerländer Dudelsackmusik Andrea und Gerhard Ehrlich aus Reichenbach/Fils, Bertl Růžička (Zither) aus Neudek bei Karlsbad, die Instrumentalgruppe „Die Málaboum“ und die Tanzgruppe „Die Málás“ (beide aus Plachtin bei Netschetin). Durchs Programm führte der Vorsitzende des Bundes, **Richard Šulko**, persönlich.

Iglauer Regionalkulturverband

AUSSTELLUNG POLITISCHER KARIKATUREN

Am 03.11.09 wurde in der Polytechnischen Hochschule in Iglau die Ausstellung „Erich Eibl – Pinselstriche“ eröffnet, die politische Karikaturen des 1945 im Egerland geborenen und später in Wien wirkenden Karikaturisten zeigt. Organisiert wurde die Ausstellung, die noch bis 31.12.09 zu sehen ist, vom „Iglauer Regionalkulturverband“ unter seinem Vorsitzenden **Mojmír Kolář**, dem Verband der in Iglau heimatverbliebenen Deutschen.

Adalbert-Stifter-Zentrum Oberplan

AUSSTELLUNGEN ÜBER DEUTSCHE FRIEDHÖFE UND BÖHMERWÄLDLER HINTERGLASMALEREI

Vom 08.10.-04.12.09 war in der Galerie des Zentrums die Ausstellung „Grenze zwischen Zeit und Ewigkeit – Historische Friedhöfe der Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien“ zu sehen. Diese vom Adalbert-Stifter-Verein in München erstellte zweisprachige Ausstellung zeigt in großformatigen Fotos verlassene Friedhöfe der vertriebenen deutschen Bewohner Böhmens, Mährens und Schlesiens.

Vom 11.12.09 bis Ende März 2010 ist ebenfalls in der Galerie des Zentrums die Ausstellung „Böhmerwäldler Hinterglasmalerei“ zu sehen. Gezeigt werden Werke der aus Pichlern bei Oberplan stammenden Künstlerin Maria Groh.

Vom 05. bis 12. Februar 2010 findet eine „**Werkwoche für Hinterglasmalerei**“ im Zentrum statt, geleitet von Maria Groh. *Interessent(inn)en können Näheres erfahren beim Adalbert-Stifter-Zentrum (Jiráskova 168, CZ-382 26 Oberplan/ Horní Planá, Tel. 00420-3800738034, Fax 00420-380738057, oder über E-mail cas.asz@horniplana.cz).*

AUS DEM LANDE

Sektion Sudeten im DAV

JAHRESABSCHLUSS IM ALLGÄU

(hs) Ihre diesjährige Jahresabschluß- Veranstaltung führte die Sektion Sudeten vom 23.-25.10.09 in der Jugendbildungsstätte Bad Oberdorf/Allgäu des Deutschen Alpenvereins durch. Hauptthema war die der Sektion gehörende „Sudetendeutsche Hütte“ in der Osttiroler Granatspitzgruppe – Auslastung, Zufriedenheit der Besucher, Ertrag und notwendige Investitionen. Eine Schlechtwetterperiode zu Beginn der Hüttensaison beeinträchtigte Besuch und Außenarbeiten, insgesamt aber war man zufrieden. Auch die Manöverkritik über das 80jährige Hüttenjubiläum fiel rundum positiv aus, ebenso berichteten Touren- und Wegewart von positiven Ergebnissen. Besondere Beachtung fand die Familiengruppe mit 12 monatlichen Veranstaltungen mit bis zu 40 Teilnehmern. Finanziell war es ein ruhiges Jahr ohne Überraschungen, mit kleinem Überschuß. Allerdings steht für 2010 eine Seilbahnstützen-Sanierung mit erheblichen Kosten ins Haus.

Chor der AG Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg

39. STUTTGARTER ADVENTSINGEN

Bereits im 39. Jahr fand heuer am 6. Dezember d.J. das traditionelle Stuttgarter Adventsingen in der Stuttgarter Liederhalle statt, gestaltet vom Chor der AG der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg und finanziell unterstützt vom BdV-Kreisverband Stuttgart. Neben dem Chor wirkten mehrere Musikgruppen mit, darunter auch die „Egerländer Dudelsackmusik“ von Andrea und Gerhard Ehrlich. Die musikalische Leitung hatten **Gerlind** und **Herbert Preisenhammer**. Bereits am Vortag gab es eine etwas verkürzte Darbietung in zwei Stuttgarter Seniorenheimen.

Egerländer Gmoi Ditzingen

SECHZIGJÄHRIGES JUBILÄUM

In großem Stil feierte die Egerländer Gmoi Ditzingen unter Gmoivorsteher **Georg Jobst** am 18.10.09 ihr 60jähriges Bestehen. Den Auftakt machten eine Kranzniederlegung am Ostlandkreuz auf dem Friedhof und ein Festgottesdienst mit der Egerländer Volkssingmesse. Die Hauptveranstaltung fand am Nachmittag in der voll besetzten Ditzinger Stadthalle statt. Der Ditzinger Oberbürgermeister Michael Makurath, der Landesvorsteher der Egerländer Gmoi Baden-Württemberg, Albert Reich, der stellvertretende Gmoi-Bundesvorsteher Alfred Baumgartner und weitere Ehrengäste sprachen Grußworte. Überraschungsgast war der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger. Gestaltet wurde die Jubiläumsfeier vom Sing- und Tanzkreis Stuttgart der Egerland-Jugend und seiner Schülergruppe, vom Stuttgarter Gmoichor und der Seniorentanzgruppe. Musikalisch umrahmt wurde alles von der „Blaskapelle Egerland“, die anschließend auch zum „Kirwatanz“ aufspielte.

Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel

ZWEISPRACHIGER AUSSTELLUNGSKATALOG

Die „Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel“ unter ihrer Vorsitzenden **Rosina Reim** hat auf 17 Tafeln eine Ausstellung mit zahlreichen Fotos über das Leben in der Wischauer Sprachinsel vor der Vertreibung erstellt. Jüngst wurde diese Ausstellung bei den „Deutsch-Tschechischen Kulturtagen“ im September d.J. in Mährisch Trübau gezeigt, und aus diesem Anlaß wurde in Zusammenarbeit mit der VdD-Regionalgruppe Schönhengstgau ein zweisprachiger Katalog erstellt. Im Katalog werden die einzelnen Tafeln dargestellt und die darauf zu sehenden Fotografien im einzelnen erläutert.

Landesgruppe B.Wttbg. der Sudetendeutschen Landsmannschaft

LANDESFRAUENTAGUNG

Zu ihrer diesjährigen Landesfrauentagung trafen sich die Frauenreferentinnen der Landesgruppe Baden-Württemberg der Sudetendeutschen Landsmannschaft am 26.09.2009 im Haus der Heimat in Stuttgart. Landesfrauenreferentin **Verena Schulz** – die im Oktober leider völlig überraschend an den Folgen eines Sturzes verstarb – konnte als erste Referentin der Tagung die Landtagsabgeordnete **Andrea Krueger** (CDU) begrüßen, die „Einblicke in die Arbeit einer Landtagsabgeordneten und ihrer Möglichkeiten“ vermittelte. Der stellvertretende SL-Landesobmann Horst Löffler, der die Grüße des Landesobmanns und des Landesvorstands überbrachte, sprach über die gegenwärtigen und zukünftigen Erfordernisse landsmannschaftlicher Arbeit. Die Landesfrauenreferentin des Deutschen Böhmerwaldbundes, **Friedl Vobis**, referierte über „Das heilsame Dreigestirn Prießnitz – Schroth – Maria Treben“, und die stellvertretende Bundesfrauenreferentin **Gerda Ott** berichtete über „Neues aus dem Bundesfrauenreferat“.

Deutscher Böhmerwaldbund

FRAUENTAGUNG DES LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

In diesem Jahr traf sich der Frauenarbeitskreis im baden-württembergischen Landesverband des Deutschen Böhmerwaldbundes zu seiner jährlichen Arbeitstagung am 21.11. in Bietigheim-Bissingen. Unter Leitung der Landesfrauenreferentin **Friedl Vobis** (Ofersheim) gab es Arbeitsgruppen für Kreuzsticharbeiten, Häkeln, Perlarbeiten und Gesundheitsthemen.

SL-Kreisgruppe Göppingen

NEUWAHL DES VORSTANDES

Bei der Kreisgruppe Göppingen der Sudetendeutschen Landsmannschaft ist im Rahmen einer Kreisversammlung der Vorstand neu gewählt worden. Neuer Kreisobmann wurde **Anton Pohlner**, zum Stellvertreter wurde **Ernst Christl** gewählt, und zum Vermögensverwalter **Heinrich Polzer**.

Ackermann-Gemeinde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

DIÖZESANTAGUNG UND ADVENTSTREFFEN

Die traditionelle Herbst-Diözesantagung der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart fand unter Leitung des Diözesanvorsitzenden **Hans-Joachim** Eisert am 17.10.09 im Christkönigshaus in Stuttgart-Hohenheim statt. Im Mittelpunkt der Tagung standen nach einer Eucharistiefeyer zu Beginn zwei Referate: Dekan **Matthias Koschar**, der Geistliche Beirat des Diözesanverbandes, sprach über „Papst Benedikt – Sein Leben und seine Theologie“, und **Prof. Alf Brückner** (Weingarten) machte sich Gedanken über die Frage „Was bleibt? – Beobachtungen und Bemerkungen zum Abschied derer, die dabeigewesen sind“. Bei Kaffee und Kuchen klang die Tagung aus.

Am 5. Dezember traf man sich zum Adventstreffen im Sitzungssaal der Geschäftsstelle der Ackermann-Gemeinde in Stuttgart, wobei Rückblicke auf die Studienreise „Auf den Spuren der Via Sacra“ und auf das Bundestreffen in Pilsen den Tag bestimmten.

Heimatkreis Kaplitz

„750 JAHRE ZISTERZIENSERSTIFT HOHENFURTH IN SÜDBÖHMEN“

In ganz besonderer Weise dem Zisterzienserstift Hohenfurth an der Moldau verbunden fühlen sich die aus dem Kreis Kaplitz im Böhmerwald Vertriebenen, liegt es doch in ihrem Kreis. Sein 750jähriges Bestehen feierten sie daher auch eindrucksvoll am 10./11. Oktober 2009 in ihrer schwäbischen Patenstadt Ellwangen. Am Samstag wurde im Ellwanger Schloßmuseum eine große Ausstellung „750 Jahre Zisterzienserstift Hohenfurth/Vyšší Brod in Südböhmen“ eröffnet, die noch bis Mitte Januar 2010 zu sehen ist. Am Samstagabend gab es dann in der Stadthalle Ellwangen unter dem Motto „Waldrose trifft Lilie“ einen eindrucksvollen Kulturabend mit insgesamt 10 mitwirkenden Gruppen, darunter auch eine tschechische Folkloregruppe.

Nach einem Pontifikalamt am Sonntagvormittag fand dann der eigentliche Festakt statt. Grußworte sprachen dabei der Ellwanger Oberbürgermeister Karl Hilsenbeck und Dr. Inge Gräßle, MdEP. Heimatkreisbetreuer **Reinhard Jaksch** hieß neben den zahlreichen weiteren Ehrengästen insbesondere auch Konsulent **Werner Lehner** aus Bad Leonfelden willkommen, der sich um die Renovierung des Klosters Hohenfurth verdient gemacht hat. Der SL-Bundesvorstand verlieh ihm dafür die Adalbert-Stifter-Medaille, die ihm nach einer Laudatio von Alois Harasko durch den stv. SL-Landesobmann Horst Löffler überreicht wurde. Im Schlußwort bedankte sich Staatssekretär a.D. Gustav Wabro insbesondere auch bei **Adolf Gröbl**, Böhmerwäldler und SL-Orts- und Kreisobmann, als der „guten Seele und treibenden Kraft“ sowohl der Ausstellung als auch des ganzen Wochenendes.

Landesgruppe Baden-Württemberg der Sudetendeutschen Landsmannschaft

GESCHÄFTSFÜHRENDE LANDESFRAUENREFERENTIN

Nach dem überraschenden Tod von Landesfrauenreferentin **Verena Schulz**, Karlsruhe, und der Wahl von **Edith Dworschak**, Pforzheim, einer ihrer beiden Stellvertreterinnen, zur Landesfrauenreferentin des Landesverbandes Baden-Württemberg des Bundes der Vertriebenen, übernahm die andere Stellvertreterin, **Ilse von Freyburg**, Heilbronn, (Bild) bis zur Neuwahl einer Landesfrauenreferentin die geschäftsführende Leitung der Landesfrauengruppe in der SL-Landesgruppe Baden-Württemberg.

Südmährischer Landschaftsrat

„TAG DER BEGEGNUNG“ IN GEISLINGEN

Es ist schon langjährige Tradition bei den Südmähren, jeweils im Herbst zum „Tag der Begegnung“ nach Geislingen, der Patenstadt der Südmährer, einzuladen. In diesem Tag fand die Begegnung am 10. Oktober statt. Landschaftsbetreuer **Franz Longin** (Stuttgart) stellte bei der Begrüßung erfreut einen vollen Saal fest. Referenten waren **Beate Sibylle Pfeil** vom Südtiroler Volksgruppeninstitut, die über die Entwicklungen des Volksgruppenrechts in Europa von 1918 bis heute sprach, und **Prof. Lothar Höbelt** aus Wien, dessen Thema die Friedensverträge von 1918/19 und ihre politischen Absichten und Auswirkungen bis heute war. Im Rahmen der Begegnung wurde der heute in Hessen lebende Winzer **Franz Künstler** von Landschaftsbetreuer Longin mit dem „Paul-Lochmann-Preis für besondere wirtschaftliche Leistungen nach der Vertreibung“ ausgezeichnet.

Landschaftsrat Kuhländchen

KULTURREISE INS KUHÄNDCHEN

Die diesjährige Reise des Landschaftsrates Kuhländchen in die Heimat führte unter der Leitung von Vorstandsmitglied **Kilian Leitz** in der ersten Septemberhälfte, an verschiedene Orte des Kuhländchens. Mit Aufenthalten im Mährischen Karst, in Kremser und an der „Straße der Verständigung“ bei Gundersdorf ging es ins Kuhländchen. Dort waren neben einer Rundreise Höhepunkte die Aufenthalte in Heinzendorf (Geburtsort von J.G. Mendel) und vor allem Neutitschein (mit Besuch im Theater und Teilnahme am Stadtfest aus Anlaß einer neuen Städtepartnerschaft, an dem die Kuhländler teilweise in Tracht auftraten und ihr Vertreter auch eine Ansprache hielt). Mit Aufenthalten in Olmütz, Mährisch Schönberg, Groß Ullersdorf, Königgrätz und Reichenberg ging es dann zurück. In den im Kuhländchen besuchten Orten gab es stets auch Begegnungen mit Vertretern der tschechischen Bevölkerung.

Altvaterrunde Stuttgart

BAUDENTREFF IN DER ALTVATERBAUDE

Neben den monatlichen Treffen im Haus der Heimat in Stuttgart, an denen regelmäßig 60-80 Mitglieder teilnehmen, führt die Stuttgarter Altvaterrunde unter ihrem Vorsitzenden **Alfred Neugebauer** auch immer wieder besondere Unternehmungen durch. So traf man sich z.B. Mitte September auf der „Altvaterbaude“ des Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsvereins (MSSGV) bei Schopfloch auf der Schwäbischen Alb. Dabei stellte Rundenmitglied und MSSGV-Ehrenmitglied **Herbert Reinelt** alle vier bestehenden Wanderheime des MSSGV und die dafür aufzubringenden Leistungen vor.

Am 11. November besuchten die Rundenmitglieder das Kuhländler Archiv mit Heimatstube in Ludwigsburg, wo sie eine sachkundige Führung durch den Archivleiter **Otfried Janik** erhielten.

MSSGV-Zweigverein Teck

UMFANGREICHES PROGRAMM IM HERBST

Der Zweigverein Teck unter seinem Vorsitzenden **Werner Nitsche** mit Sitz in Kirchheim/Teck ist der wohl aktivste Zweigverein des „Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsvereins (MSSGV)“. Auch sein diesjähriges Herbstprogramm beweist dies wieder: Am 20.09. gab es auf der Altvaterbaude auf der Schwäbischen Alb das traditionelle „Hahnschlagen“ – ein alter Brauch aus dem Altvatergebiet. Eine Woche später gab es eine Mountainbike-Tour „ins Grüne“, am selben Tag für die Fußgänger eine Wanderung „Rund um Strümpfelbach“. Am 10. Oktober gestaltete der Zweigverein einen „Schlesischen Abend“ in Kirchheim/Teck, und am 18.10. gab es eine Busausfahrt nach München. Am 24. Oktober traf man sich zum Arbeitseinsatz „Naturpflege Binsenlache“, und tags darauf zu einer Herbstwanderung auf der Erkenbrechtsweiler Berghalbinsel. Am 7. November wurde im Katholischen Gemeindehaus Nürtingen-Reudern das traditionelle „Wurstfülle-Essen“ veranstaltet, und am 21. November gab es schließlich die Jahresabschluß-Wanderung auf der Schwäbischen Alb.

Ackermann-Gemeinde in der Erzdiözese Freiburg/Breisgau

SECHZIGJÄHRIGES JUBILÄUM

Ihr 60jähriges Bestehen feierte die Ackermann-Gemeinde in der Erzdiözese Freiburg/Breisgau am 08.11.2009 in Rastatt. Diözesanvorsitzende **Brigitte Ziegler** konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch eine stattliche Reihe von Ehrengästen begrüßen, darunter den Rastatter Oberbürgermeister Jürgen Pütsch, den Diözesanvorsitzenden der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Hans-Joachim Eisert, den stv. SL-Landesobmann Horst Löffler mit Gattin, Generalvikar Dr. Fridolin Keck vom Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg sowie eine ansehnliche Delegation aus der Partnerschafts-Diözese Pilsen.

Neben einem Rückblick auf 60 Jahre Ackermann-Gemeinde in der Erzdiözese durch ihren Ehrenvorsitzenden und Gründungsmitglied **Fritz Baier** stand im Mittelpunkt der vormittäglichen Festveranstaltung ein Grundsatzreferat des Ehrenvorsitzenden des Bundesverbandes der Ackermann-Gemeinde, **Dr. Walter Rzepka**, zum Thema „Verständigen – verstehen – versöhnen“. Der Nachmittag stand im Zeichen eines „bunten Reigens mit Melodien, Bildern und Texten“ zum Thema „Zukunft aus der Erinnerung“. Den Abschluß des Jubiläums bildete ein Dankgottesdienst.

Sudetendeutsche Vereinigungen

HERBST-GESPRÄCHSRUNDE MIT ALBRECHT SCHLÄGER

Die Verantwortlichen der in Baden-Württemberg bestehenden oder wirkenden sudetendeutschen Vereinigungen treffen sich zweimal jährlich zu Gesprächen über aktuelle Fragen. Dazu wird jeweils auch ein Gesprächsgast eingeladen. Bei der Herbst-Gesprächsrunde am 13.11.09 im Haus der Heimat war dies **Albrecht Schläger**, MdL a.D., aus Hohenberg/Eger. Er ist nicht nur geschäftsführender Vorsitzender des Sudetendeutschen Rates, sondern auch Mitglied im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Über beide Tätigkeitsbereiche berichtete Albrecht Schläger ausführlich und stellte sich den anschließenden Fragen der Teilnehmer.

Iglauer Singkreis

KONZERT IM SUDETENDEUTSCHEN HAUS

Unter dem Motto „Es zog manch Lied ... – Der Iglauer Singkreis singt, tanzt und musiziert“ gestaltete der Iglauer Singkreis unter seinem Leiter **Dr. Wilfried Stolle** (Nürtingen) am 17.10.2009 ein Konzert im Adalbert-Stifter-Saal des Sudetendeutschen Hauses in München. Zur Aufführung kamen Volksliedbearbeitungen und Chorlieder, gezeigt wurden europäische Volkstänze. Eine Stubenmusik und ein Musikant mit steirischer Harmonika gestalteten den musikalischen Teil.

Gablonzer Gilde Stuttgart

FÜNFZIGJÄHRIGES BESTEHEN

Ihr 50jähriges Bestehen feierte die Gablonzer Gilde Stuttgart unter dem Vorsitz von **Gerhard Keller** am 02.10.09 im Stuttgarter Hotel Wartburg. Gestaltet wurde das Jubiläumsprogramm mit einem Rückblick auf die zurückliegenden 50 Gilden-Jahre, mit Mundartvorträgen von Texten des verstorbenen Gablonzer Mundartdichters Heinz Kleinert und Musikdarbietungen.

Heimatbund Jauernig

JAUERNIGER HEIMATTAGE 2009

Zum 27. Male lud der Heimatbund Jauernig zu den „Jauerniger Heimattagen“ ein, die vom 11. bis 13. September 2009 in der Patenstadt Vaihingen an der Enz stattfanden. Zum Festakt am Sonntag konnte der Vorsitzende des Heimatbundes, **Manfred Hanel**, zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger, Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch und den stv. SL-Landesobmann Horst Löffler mit Gattin. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Ehrung des langjährigen Heimatbund-Geschäftsführers **Helmut Maschek** für viele Jahrzehnte selbstlosen Einsatz für die Jauerniger. Ministerpräsident Oettinger überreichte ihm das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz, Horst Löffler die Verdienstmedaille des SL-Bundesverbandes und der Heimatbundvorsitzende einen alten Jauerniger Pokal von 1859 aus rotem böhmischen Kristallglas.

Schon am Freitag hatten die Heimattage mit einem Treffen im Heimatmuseum begonnen, am Samstag fanden die Hauptversammlung des Heimatbundes und eine Totenehrung am Jauerniger Ehrenmal auf dem Friedhof statt und am Sonntag fand vor dem Festakt ein Festgottesdienst statt.

Ludwigsburg

EGERLÄNDER KIRBE

(tz) Ihre traditionelle „Kirbe“ (Kirchweih) feierte die Egerländer Gmoi Kornwestheim-Ludwigsburg am 17.10.09 im Gemeindehaus in Kornwestheim. Gmoivorsteher **Thomas Zelenka** konnte dazu im vollbesetzten Saal zahlreiche Ehrengäste begrüßen, vor allem aber auch die von der Gmoi mit ins Leben gerufene Blaskapelle „Egerland“, die von der Gmoi mit Original Egerländer Trachten ausgestattet worden ist.

SL-Kreisgruppe Göppingen

ERNEUT ERFOLGREICHE KAISERKIRMES

Schon seit vielen Jahren feiert die Kreisgruppe Göppingen der Sudetendeutschen Landsmannschaft jeweils im Oktober die traditionelle Kaiserkirmes als Erntedankfest. Auch an diesem 18. Oktober 2009 war die Turn- und Festhalle in Bartenbach bei Göppingen mit über 200 Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt. BdV-Kreisvorsitzende **Marianne Bayreuther** begrüßte namens der Veranstalter die Teilnehmer und bedankte sich bei der SL-Kreisgruppe für die Aufrechterhaltung dieser Tradition. Göppingens Oberbürgermeister Guido Till sprach ein Grußwort, prominenter Gast war auch der BdV-Ehrenkreisvorsitzende Günter F. Rudat. Das Programm gestalteten die Schönhengster Sing- und Spielschar Göppingen zusammen mit der Tanzgruppe des Schwäbischen Albvereins Gingen. Zum Tanz spielte anschließend die Riesengebirgskapelle Geislingen auf.

DJO-Landesverband Baden-Württemberg

EUROPÄISCHES VOLKSMUSIK-KONZERT

Zum 15. Male bereits veranstaltete der Landesverband Baden-Württemberg der „DJO – Deutsche Jugend in Europa“ sein traditionelles „Europäisches Volksmusikkonzert“ unter dem Motto „Wir wollen Brücke sein“, heuer am 11.10. in der Stadthalle Kornthal. Mitwirkende waren ein Volksmusikensemble aus St. Petersburg/Rußland, eine Folkloregruppe aus Banská Bystrica in der Slowakei, eine Folkloregruppe aus Georgien, die „Egerländer Familienmusik Hess“ aus Hirschhorn am Neckar, die Gruppe „Seitenpfeifer“ aus Oberbayern und die „Solberger Stubenmusik“ aus Schwäbisch Gmünd. Eine Besonderheit des Konzertes ist, daß nach dem ersten Teil, in dem jede Gruppe für sich auftritt, im zweiten Teil jeweils eine deutsche und eine ausländische Gruppe gemeinsam musizieren.

Liesbeth Kasper

aus Schönborn bei Tetschen, langjährige Kreisfrauenreferentin und stellvertretende Kreisobfrau der SL-Kreisgruppe Stuttgart, wurde anlässlich eines Empfanges im Bezirksrathaus von Stuttgart-Weilimdorf für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit der **Ehrenmünze der Stadt Stuttgart** ausgezeichnet, die ihr von Bezirksvorsteherin Ulrike Zich überreicht wurde.

Karl Walter Ziegler

aus Brünn (heute in Plüderhausen bei Schorndorf wohnend), Bundesvorsitzender der BRUNA, wurde im Rahmen eines Festaktes in Reutlingen während der diesjährigen Heimattage insbesondere wegen seiner „großen Verdienste um die Förderung der Verständigung mit den tschechischen Nachbarn“ die **Heimatmedaille Baden-Württemberg 2009** verliehen.

WIR GRATULIEREN

zum 95. Geburtstag
Dr. Franz Pelka, Stuttgart

zum 90. Geburtstag
Josef Gibitz, Schwäbisch Hall,
Liesbeth Kasper, Stuttgart und
Otto Tilp, Biberach

zum 85. Geburtstag
Josef Buchmann, Karlsruhe,
Franz Gall, Stuttgart,
Hedwig Göbel, Villingen,
Helmut Teichmann, Neckarhausen und
Hilde Witopil, Stuttgart

zum 80. Geburtstag
Johann Roscher, Ulm,
Herbert Wanderer, Heilbronn,
Franz Wilhelm, Ravensburg und
Margit Wilgotz, Stuttgart

zum 75. Geburtstag
Emmi Mehrle, Albstadt-Ebingen

zum 70. Geburtstag
Edith Staud, Bruchsal und
Liselotte Ulrik-Beck, Heilbronn

zum 65. Geburtstag
Peter Kainz, VS-Schwenningen

Einladung

zu einem Besuch im Landtag von Baden-Württemberg mit Führung und anschließendem Gespräch mit dem Stuttgarter Landtagsabgeordneten Dr. Reinhard Löffler (CDU)

**am Freitag, den 5. Februar 2010
um 09.45 Uhr.**

Am Nachmittag ist die Teilnahme an einer Führung durch die Ausstellung „Ihr und Wir“ über die Integration der Vertriebenen im Stuttgarter „Haus der Geschichte“ möglich.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15.01.10 an die SL-Kreisobfrau von Stuttgart richten (Waltraud Illner, Giebelstr. 13 A, 70499 Stuttgart, Tel. 0711/ 863258, Mobil 0173-4346376, E-mail: illner@sudeten-bw.de)

Gasteltern gesucht

Der Landesverband Baden-Württemberg der DJO – Deutsche Jugend in Europa führt auch im kommenden Jahr wieder sein schon viele Jahre bestehendes Gastschüler-Programm in Zusammenarbeit mit Deutschen Schulen in Mittel- und Südamerika durch.

Dafür werden Gasteltern gesucht für die 14-17jährigen Schüler, die alle deutsch sprechen und in der Zeit ihres Aufenthaltes auch die örtliche Schule besuchen müssen. Am Beginn des Aufenthaltes stehen ein Einführungsseminar und am Ende eine Deutschland-Rundreise.

Für folgende Aufenthalte werden Gasteltern gesucht:

Cangallo-Schule Buenos Aires/Argentinien 16.01.-08.02.

Colégio Humboldt und Colégio Suiça São Paulo/Brasilien 12.01.-18.02./05.03.

Deutsche Schule Max Uhle Arequipa/Peru 02.02.-20.04.

Deutsche Schule Medellín/Kolumbien 15.01.-26.06. (kann auch geteilt werden in 15.01.-10.04. und 10.04.-26.06.2010)

Auskünfte erteilt die DJO-Geschäftsstelle (Schloßstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel. 0711/6586533, Fax 0711/625168, E-mail gsp@djobw.de) oder über die Internet- seite www.djobw.de

WIR TRAUERN UM



Dr. Walter Hausner
Donaueschingen

Dr. Karl Kwasnitschka
Donaueschingen

Helmut Michel
Backnang

Anna Petters
Karlsruhe

Verena Schulz
Karlsruhe



Bücher, für Sie gelesen

Michal Šíp:

Urwald Boubín (Kubany) – Das Nationalreservat und seine Geschichte

127 Seiten, Hardcover, Format 210x150 mm, 46 SW- und 56 Farbillustrationen, Edition Sagitta, Oldenburg 2006, ISBN 978-3-9810824-0-1, € 13,80

Neben den seit der Wende miteinander verbundenen Nationalparks Bayerischer Wald und Böhmerwald gibt es unweit davon, nahe dem Böhmerwaldstädtchen Wallern (Volary) ein Nationalreservat, das noch wesentlich älter ist als die beiden genannten Nationalparks: Den Urwald auf dem Berg Kubany (tschechisch Boubín). Bereits 1858 stellte der damalige Besitzer der Waldungen, Fürst Jan Adolf II. von Schwarzenberg, das Waldgebiet am Kubany unter Naturschutz, und seither entwickelte sich der Urwald ungestört.

Michal Šíp, 1947 in Prag geboren, studierte Fotografie in Prag und Biologie in Hamburg. Unterstützt von den beiden Nationalparks im Bayerischen Wald und im Böhmerwald, erschien 2006 seine umfassende Darstellung von Geschichte und Gegenwart des heutigen Nationalreservats Kubany, angereichert mit äußerst eindrucksvollen Fotos und Zeichnungen. Das in einer tschechischen und einer deutschen Ausgabe gleichzeitig erschienene Büchlein ist die bisher einzige Dokumentation dieses Naturschutzgebiets, das zu den ältesten seiner Art in Europa zählt. Sehr ärgerlich an der deutschen Ausgabe ist allerdings die fast ausschließliche Verwendung nur der tschechischen Orts- und Flurnamen sowie bei den Zeichnungen der Rückgriff auf fast ausschließlich tschechische Darstellungen. Diese Einseitigkeit ist Autor und Verlag leider vorzuwerfen.

Renate Kolb:

Der Apfelbaum – Ein Kinderbuch von der Vertreibung (mit Illustrationen von Brigitte Gold)

32 S., glanzkasch., Herget Verlag, Berlin 2009, ISBN 978-3-9810192-2-3, € 11,80

Renate Kolb ist Erzieherin. 1946 wurde sie als kleines Kind mit ihren Eltern aus dem böhmischen Fleissen vertrieben. Davon hat sie in kindgerechter Sprache die vorliegende Kurzgeschichte in Gedichtform geschrieben, deren Ende ihre Wiederbegegnung als nunmehrige Großmutter mit dem früheren Elternhaus ist. Zwei Liedtexte in Egerländer Mundart aus ihrer Feder ergänzen die Geschichte, die für Eltern und Großeltern zum Vorlesen gedacht ist. Sehr reich illustriert ist das Büchlein von der in Wien lebenden Graphikerin Brigitte Gold, deren Familie aus Karlsbad stammt. Das Büchlein ist auch als Hörbuch erhältlich (ISBN 978-3-9810192-1-6, € 9,90), gelesen und gesungen von der Autorin selbst.

Peter Becher:

Nachtflug

Roman

155 S., Ln., Verlag Karl Stutz, Passau 2009, ISBN 978-3-88849-139-9, € 16,80

Ein Mann, ein Deutscher, ist auf dem Rückflug von einer Konferenz in Milwaukee nach New York. Es ist ein Nachtflug, und im Halbschlaf während des Fluges steigen Erinnerungen in ihm auf, Erinnerungen an Episoden und Lebensabschnitte, die prägend für ihn waren, an Erlebnisse, Orte, Verflechtungen.

Für den Leser ist bald unschwer zu erkennen, daß es ein autobiographischer Roman ist, auch wenn dies nirgends ausdrücklich festgestellt wird. Und so erlaubt ihm der Autor, diesen Paul Bergmann, der da im Flugzeug nach New York sitzt, auch innerlich ein wenig kennen zu lernen und einem Leben voller Höhen und Tiefen in der Abwechslung von Leichtigkeit und Schwere zu begegnen. Es sind aufschlußreiche Episoden, die den Leser von der ersten Seite an gefangen nehmen. Die Schönheit der Sprache und eine unwahrscheinliche Bildhaftigkeit tun ein übriges, das Buch zum Gewinn werden zu lassen.

Immo Eberl und Adolf Grübl:

Das Kloster der Witigonen – 750 Jahre Zisterzienserstift Hohenfurth / Vyšší Brod

96 Seiten, glanzkasch., zahlreiche Fotos und Abb., Ellwangen 2009, € 9,00

Dieser äußerst reichhaltige Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Schloßmuseum Ellwangen im Rahmen der Patenschaft der Stadt Ellwangen über den Heimatkreis Kaplitz in Südböhmen (gezeigt vom Oktober 2009 bis zum Januar 2010) ist eine einzigartige Dokumentation der älteren und jüngeren Geschichte und auch der Gegenwart dieses für Südböhmen enorm wichtigen Klosters, in dem sich auch die Grablege der Rosenberger, des wohl bedeutendsten Adelsgeschlechtes Südböhmens, befindet. Der an der Universität Tübingen lehrende Geschichtswissenschaftler Prof. Dr. Immo Eberl und Adolf Grübl vom Deutschen Böhmerwaldbund haben gemeinsam diese Dokumentation geschaffen, die in ihrer Reichhaltigkeit und dabei überschaubarem Umfang ihresgleichen sucht.

Zu beziehen ist die Dokumentation beim Deutschen Böhmerwaldbund Ellwangen (Adolf Grübl, Mainstr. 13, 73479 Ellwangen, E-mail adigrue@t-online.de, Tel. 07961/3922), Versandkostenanteil € 1,-.

Jenny Schon:

Die Sammlerin

Roman

313 S., geb., trafo Literaturverlag, Berlin 2009, ISBN 978-3-89626-938-6, € 13,80

Jenny Schon ist im Riesengebirge geboren, nach der Vertreibung im Rheinland aufgewachsen und seit vielen Jahren in Berlin lebend. Sie ist weitgereiste Sinologin, die als Schriftstellerin aber in allen ihren epischen und lyrischen Texten ihre enge Verbundenheit mit ihrer Riesengebirgsheimat beweist, die sie erst nach der Wende wieder entdecken konnte. Auch der vorliegende neue Roman. Nach dem „Graben“ spielt auch dieser Roman teilweise wieder im Riesengebirge, beschreibt auch wieder Begegnungen zwischen Deutschen und Tschechen, hat kriminalistische Anklänge und greift auch aus in weit zurückliegende Zeiten. Das Spiel zwischen heute und der Vergangenheit, die Bezüge zur sudetendeutsch-tschechischen Gegenwart und eine mitreißende Sprache machen das Buch zu einem Erlebnis.

Christiane Brenner:

„Zwischen Ost und West“ – Tschechische politische Diskurse 1945-1948

VIII u. 554 S., Hardcover, Oldenbourg Verlag, München 2009, ISBN 978-3-486-59149-1, € 59,80

Die vorliegende umfangreiche Dokumentation ist eine Dissertation im Fachbereich Geschichte an der FU Berlin aus dem Jahre 2007. Die Autorin ist heute wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Collegium Carolinum“ in München und Redakteurin der Zeitschrift „Bohemia“. In ihrer Arbeit zeigt die Autorin, daß in den kurzen Jahren zwischen Kriegsende und der kommunistischen Machtübernahme in der Tschechoslowakei keineswegs nur ein Kampf zwischen Demokratie und Totalitarismus stattfand, wie oft dargestellt wird, sondern daß es weit vielfältigere Auseinandersetzungen der tschechischen politischen und intellektuellen Eliten um die Interpretation von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie um die Weichenstellungen für die staatliche und politische Neuordnung gab. Ein besonderes Augenmerk richtet die Autorin auch auf die Auseinandersetzung mit den Deutschen auf der einen und dem Schwanken zwischen Nähe und Distanz zum sowjetischen Modell auf der anderen Seite. Dabei wird auch deutlich, wie die Grenzen des öffentlich Sagbaren immer weiter abnahmen.

Drei neue Übersetzungen von Texten Karl Klostermanns sind im Ohetaler-Verlag Riedlhütte erschienen (2009):

Der vollendete Kavalier – Das Drama von Ludwigsthal

58 Seiten, Softcover, DIN A 5, 3 Fotos, ISBN 978-3-941457-20-1, € 7,90

Ausgestoßen – Ein Roman aus dem Böhmerwald

191 Seiten, Softcover, DIN A 5, ISBN 978-3-941457-21-8, € 11,90

Die Odyssee des Gerichtsdieners Mastílek

Roman

99 Seiten, Farbzeichnungen, Softcover, A 5, ISBN 978-3-941457-10-2, € 9,90

Die Wiederentdeckung dieses deutschen Böhmerwäldler Dichters (1848-1923) für die deutsche Leserschaft ist schon einige Jahre her, aber immer noch werden Romane und Erzählungen von ihm der Vergessenheit entrissen und neu verlegt. So erschienen nun die obigen drei kleinen Büchlein:

Im ersten erzählt Klostermann eine wahre schicksalhafte Geschichte aus den Glasherrendynastien des Böhmerwaldes, in die er selbst verwickelt war. Im zweiten Roman schildert er das Schicksal des Wenzel Kienek und seiner Familie aus einem kleinen Dorf in Südböhmen Ende des 19. Jahrhunderts, der unverschuldet aus seiner Dorfgemeinschaft ausgestoßen wird. Und im dritten Büchlein erzählt Klostermann eine vergnügliche Geschichte aus der Gegend der Künischen Freibauern im oberen Böhmerwald, die um die Jahreswende 1869/70 spielt, aber gewiß keine realen Vorbilder hat.

Jenny Schon:

Wie Männer mich lehrten, die Bombe zu halten und wie ich sie fallen ließ

Gedichte

106 S., kart., 6 Fotos, Geest-Verlag, Vechta 2009, ISBN 978-3-86685-211-2, € 10,00

Die in Trautenau im Riesengebirge geborene Publizistin und Schriftstellerin engagiert sich als studierte Sinologin nicht nur im heimatlichen böhmischen Bereich, sondern u.a. auch im Fernen Osten. So enthält ihr neuester, jetzt erschienener Gedichtband Gedichte zur Situation der Frauen in Afghanistan, im Orient, aber auch in Europa, zur Situation der Frauen im Allgemeinen und besonders zur Bildungssituation. „Deine Gedichte gehen ganz schön unter die Haut“, urteilt ein Lehrer und Afghanistan-Engagierter, und „Ich habe sie in mich hineingesogen, fand sie spannend, aufwühlend, erkenntnisreich“ eine Sinologin und Reisejournalistin. Auch die Fotos geben sehr Anlaß zum Nachdenken.

Helfried Reischl:

Böhmerwald Kulturgeschichte kompakt – Von den ersten Siedlungsanfängen bis zu A. Stifter und K. Klostermann

290 S., Softcover., 204 zumeist farbige Abb., Ohetaler Verlag, Riedlhütte 2009, ISBN 978-3-941457-01-0, € 21,90 (Festeinb. ISBN 978-3-937067-86-5, € 26,90)

Der pensionierte Schulamtsdirektor Helfried Reischl ist 1934 in Böhmisches Röhren im Böhmerwald geboren. Sein neuestes, hier vorliegendes umfangreiches Werk hat er seinem „geliebten Böhmerwald“ gewidmet: Eine wirklich kompakte, prägnant gegliederte und auf exemplarische Punkte konzentrierte Übersicht über Historie und Besiedlung, über Geschichte und Kulturschätze der bedeutendsten Städte, Schlösser, Burgen und Klöster, über die Adelsgeschlechter und die Dichter dieser Landschaft. Das Buch ist neben den vielen Abbildungen mit einem umfangreichen Ortsverzeichnis (326 Ortschaften mit ihren deutschen und tschechischen Namen) ausgestattet und klammert auch die neueste Geschichte einschließlich der Vertreibung der deutschen Bevölkerung nicht aus. Wohlthuend ist, daß im Text selbst ausschließlich die deutschen Orts- und Flurnamen verwendet werden.

Hans Stelzig

Gestohlene Heimat – Eine Jugend in Böhmen und dem SED-Staat

436 S., geb., agenda Verlag, Münster 2009, ISBN 978-3-89688-376-6, € 24,80

1936 in Auscha bei Leitmeritz geboren, wird Hans Stelzig 1946 mit seiner Familie in die Sowjetische Besatzungszone vertrieben und lebt dort das alltägliche DDR-Leben, bis er sich 1957 nach Westdeutschland absetzt. „Dies ist kein Roman – Daten und Fakten stimmen mit der Wirklichkeit überein, wie ich sie zwischen 1945 und 1957 selbst erlebte“ schreibt der Autor im Vorwort seines Buches, und weiter: „Der Schlußstrich unter Vergangenes im Sinne von Verständnis, Vergebung und Zukunftsgestaltung kann nur über Offenheit und Wahrhaftigkeit erfolgen. Dafür steht mein Buch“. Stelzigs Buch erzählt ohne Groll, ohne Bitterkeit und Pathos vom Kriegsende in Böhmen, von der Vertreibung, von Einbürgerung und Aufbau in der DDR, vom „realen Sozialismus“ und den Nischen der Kirche und schließlich von der Republikflucht: „Ich begegnete überall helfenden, gleichgültigen, auch feindseligen, mitleidigen, ängstlichen, fremden oder beherzten Menschen ... ganz gleich, ob es Sudetendeutsche, Tschechen, Juden, Kommunisten, Nazis, Bundesdeutsche oder Russen waren ...“. Das Buch ist ein Dokument eines Schicksals unserer Zeit.

Adalbert-Stifter-Verein (Hg.):

Stifter Jahrbuch 2009

312 Seiten, kart., zahlreiche Fotos und Zeichnungen, München 2009, € 10,00

Diese neueste Folge des „Stifter-Jahrbuchs“ ist bereits Band 23, herausgegeben vom Adalbert-Stifter-Verein unter der Redaktion seines wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Jozo Džambo. Der Band bringt wissenschaftliche Beiträge und Essays u.a. zu Ulrich von Etzenbach, dem ersten deutschsprachigen Dichter aus Böhmen, zum Übersetzungsprojekt „Poesie aus Böhmen“, zu Paula Wesselys Prager Saison, zu Veit Harlans Film „Die Goldene Stadt“, oder zum erzählerischen Werk von Ilse Tielsch. Dazu kommen eine Zeitschriftenschau und Buchrezensionen, ein Streifzug durch die Neuerscheinungen rund um den 125. Geburtstag Franz Kafkas, Nachrufe, der Jahresbericht 2008 des Adalbert-Stifter-Vereins und ein Bericht über alte und neue Projekte im Zeichen der Begegnung. Die vielen Fotos und Illustrationen ergänzen das Jahrbuch in hervorragender Weise und machen es zu einem hochinteressanten Quell von Wissens- und Erkenntnisvermittlung.

Zu beziehen direkt beim Adalbert-Stifter-Verein (Hochstr. 8, 81669 München, Tel. 089/622716-30, Fax 089/489 11 48, E-mail stifterverein@stifterverein) oder durch Bestellung über die Internetseite www.stifterverein.de

Tomáš Krystlík:

Verschwiegene Geschichte

1918 – 1938 – 1948 – 1968

Band I

315 S., glanzkasch., Format A 5, Heimatkreis Mies-Pilsen e.V., Dinkelsbühl 2009, ISBN 978-3-9812414-3-3, € 15,00

Krystlíks Buch ist im tschechischen Original unter dem Titel „Zamlčené dějiny“ 2008 in Prag erschienen. Es ist das Verdienst des Heimatkreises Mies-Pilsen, es nun in deutscher Übersetzung vorzulegen. Laut Aussage des Autors haben ihn neun Jahre Recherchen zu seinem Buch geführt, das für die offizielle tschechische Geschichtsschreibung des letzten Jahrhunderts sehr unangenehme und peinliche Enthüllungen enthält. Krystlík prangert offizielle Deutungen und Beschreibungen wichtiger Geschehnisse als falsch an und stellt ihnen seine Erkenntnisse und Ermittlungen entgegen, die oftmals für die damals Handelnden wenig schmeichelhaft sind, ebenso wenig wie für die heute gängige offizielle tschechische Geschichtsdeutung. Wer sich für tschechische Geschichte interessiert, sollte dieses Buch unbedingt lesen. Der Band II ist in Vorbereitung.

Bestellungen bitte nicht an die SL-Landesgeschäftsstelle richten, sondern nur an Verlag, Buchhandel, oder angegebene Bezugsadressen.

HERAUSGEBER: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe Baden-Württemberg e. V.
Schloßstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/62 54 11, Fax 0711/633 65 25, E-Post: lgst@sudeten-bw.de
Erscheinungsweise: Vierteljährlich jeweils zum 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember
Bezugsgebühr: € 6,00 pro Jahr / € 1,50 pro Ausgabe

Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 600 501 01, Konto-Nr. 2 418 535
IBAN: DE 12 6005 0101 0002 4185 35, BIC: SOLA DE 33

Für den Inhalt verantwortlich: Horst Löffler (Adresse wie oben) / Redaktionsschluß jeweils zum Ende des Vormonats
Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Die reichhaltig (farbig) bebilderte Druckversion der „Nachrichten der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg“ kann bei der oben genannten Adresse der SL-Landesgeschäftsstelle im Abonnement bezogen werden.